



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Raumlehre

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Von den ältesten Zeiten bis zum Abschluß der gothischen Periode

Ebe, Gustav

Dresden, 1900

2. Hallenkirchen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96597)

Chor und einfachen, schmalen Rippenkreuzgewölben, jedoch sind die Chorkapellen, soweit sie erhalten sind, mit ihren polygonalen Abschlüssen an das äußerste Ende der Strebepfeiler verlegt. — Die Kathedrale zu Toledo, 1227—1239 im wesentlichen ausgeführt, ist im Langhaus fünfschiffig; die inneren Seitenschiffe sind höher als die äußeren, ähnlich wie in Notre-Dame zu Paris, jedoch fehlt die Empore und statt deren öffnet sich ein Triforium mit Oberfenstern gegen das äußere Seitenschiff. Das Innere gewinnt einen phantastischen Reiz durch die eingemischten maurischen Elemente, welche sich namentlich in der Bildung der Triforien mit mehrfach übereinandergestellten Bögen geltend machen. — Die Kathedrale von Leon, 1199 gegründet, 1258 noch im Bau, in der Hauptsache aus dem 14. Jahrh. und noch später, hat hohe sechsteilige Oberfenster und erinnert im ganzen an St. Ouen in Rouen. — Die Kathedrale von Barcelona, 1299 begonnen, 1388 im wesentlichen vollendet, doch erst im 15. Jahrh. zum Abschluss gebracht, zeigt den französischen Kathedralgrundriss, wird aber durch Weiträumigkeit den italienischen Bauten ähnlich; dieser Eindruck wird noch durch die Kapellenreihen am Langhause verstärkt. Einfacher als die vorige ist die Kathedrale von Oviedo.

Die Kathedrale von Sevilla, von bedeutenden Abmessungen, zu Anfang des 15. Jahrh. begonnen, ist merkwürdig durch die maurischen Teile, welche sie von der früher an derselben Stelle befindlichen Moschee bewahrt hat. Zu diesen gehören: der Glockenturm, die sogenannte Giralda, ein maurisches Thor, der Hof der Orangen und die Fundamente des ganzen Baues. Die Kathedrale bildet, abgesehen von der späteren Chornische, ein großes Rechteck, welches in fünf Schiffe und zwei Kapellenreihen geteilt ist; Mittel- und Querschiff ragen bedeutend hervor; die Gewölbe sind einfache Rippengewölbe auf achteckigen Pfeilern, nur die Vierung zeigt ein Sterngewölbe. Das Innere wirkt ernst und einförmig, annähernd wie ein Hallenbau, da die oberen Teile durch Kapitellkränze der Mittelschiffpfeiler von den unteren abgesondert sind und noch mehr durch eine Galeriebrüstung unter den Oberfenstern.

2. Hallenkirchen.

Die zweite Kathedrale zu Zaragossa, Seo genannt, hat gleichhohe Schiffe, einigermaßen in der Art der Kathedrale von Sevilla, ist aber in der Barockzeit wesentlich umgestaltet. Die neue Kathedrale von Salamanca, 1513 begonnen, hat gleichhohe Schiffe und Renaissanceceile.

3. Einschiffige Anlagen.

Die Kathedrale von Gerona, im Chor von 1346, im Langhaus 1416 begonnen, ist im letzteren 23 m weit in der Breite der drei Chorschiffe erbaut, an den Seiten von Kapellen begleitet und mit vier hohen Kreuzgewölben überdeckt. Die Raumwirkung ist mächtig bei spärlicher Beleuchtung. Die Klosterkirche S. Juan de los Reyes zu Toledo, 1494—98, eine einschiffige Kreuzkirche, zeigt eine glänzende Innendekoration im Übergange zur Renaissance. Die Klosterkirche S. Juan de la Penitencia ebendort, von 1511, hat eine holzgetäfelte Decke mit eingemischten maurischen Elementen.